

## „Warum interessiert die Theologie das Schöne“

Einleitung zu einem Gespräch mit Prof. em. Dr. Alex Stock am 8. November 2012 aus Anlass seiner Ehrenpromotion zum Dr. theol. h.c. der Theologischen Fakultät der Universität Luzern,  
geführt von Edmund Arens und Wolfgang Müller

„Warum interessiert die Theologie das Schöne.“ Wer hätte darüber mehr zu sagen als unser neuer Ehrendoktor Alex Stock? Denn wer von „Kunst und Theologie“ sprechen will, kann über Stock nicht schweigen. Seit mehr als 40 Jahren beschert uns der emeritierte Professor für Theologie und ihre Didaktik an der Universität zu Köln mit einer Fülle von Veröffentlichungen zwischen Theologie, Kunst- und Literaturwissenschaft. Stock bewegt sich ebenso umsichtig wie neugierig in den Grenzgebieten von Religion und Poesie. Seine Arbeiten glänzen durch den Zauber der zusammengetragenen Fundstücke, zudem durch sein interpretatorisches Können und didaktisches Geschick. Stock schreibt alles andere als stocksteif. Allein die Titel seiner Bücher sprechen Bände: Umgang mit theologischen Texten; Textentfaltungen; Gesicht, bekannt und fremd; Wozu Bilder im Christentum; Zwischen Tempel und Museum; Keine Kunst; Bilderfragen; Liturgie und Poesie; Andacht.

Auf 33 Bücher hat es der bis heute höchst produktive Gelehrte bisher gebracht. Unlängst ist im Verlag der Weltreligionen sein Band „Lateinische Hymnen“ erschienen. Die Piusbrüder sollten sich aber nicht zu früh freuen, sondern erst einmal Stocks wunderschönes Buch „Andacht. Zur poetischen Theologie von Huub Oosterhuis“ lesen. Was er anhand des niederländischen Kirchenlied-Dichters und Kirchen-Rebellen vor Augen führt, ist ein Lehrstück dessen, was das holländische Wort „Aandacht“ bedeutet: sowohl weltliche Aufmerksamkeit als auch „gottesfürchtiges Nachdenken“, „lauschend, horchend auf die Worte der Bibel“ (Oosterhuis).

Aus dem Biotop von Stocks poesiegesättigten Büchern ragt wie das Matterhorn seine „Poetische Dogmatik“ heraus. Dieses aus den poetischen Quellen des Christentums gespeiste, monumentale Werk umfasst bisher acht Bände. Darin nimmt Stock uns mit auf eine Entdeckungsreise durch die literarischen, liturgischen, gebethaften und bildlichen Schatzkammern jüdischer und christlicher Tradition. In Alex Stocks Schriften verbinden sich ästhetische Sensibilität, religiöser Spürsinn und theologischer Scharfsinn. Zum einen sammelt er Zeugnisse der „kulturellen Kreativität der christlichen Religion“. Zugleich bedenkt er sie systematisch-theologisch, entfaltet sie frömmigkeitsgeschichtlich, macht sie bildtheologisch anschaulich und andächtig fruchtbar.

Edmund Arens